

Gemeinde brief



Evangelisch-Lutherische Pauluskirchengemeinde

Eigentlich
bin ich ganz
anders, nur
komme ich so
selten dazu.

ÖDÖN VON HORVÁTH



Für die Menschen - für die Schöpfung
Evangelische Kirche im Raum Hagen

Frühjahr 2013

„Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe, denn von ihm kommt meine Hoffnung.“

Psalm 62,2 (Einheitsübersetzung)

Liebe Leserinnen und Leser,

das neue Jahr beginnt leise. Das Winterwetter bringt uns dazu, alles etwas langsamer anzugehen - die Schritte durch den Schnee vorsichtig zu gehen, achtsam Fahrrad zu fahren oder auf den öffentlichen Nahverkehr auszuweichen.

Nach dem Trubel der Weihnachtszeit und den Karnevalstagen beginnt die Passionszeit: Zeit, mich auf mich selbst zu konzentrieren, stille zu werden, ab und an das Radio und den Fernseher abzuschalten, ein Buch zu lesen, einen Brief zu schreiben,... Was brauche ich gerade? Was möchte ich mir gönnen? Wann habe ich zuletzt über Träume und Wünsche nachgedacht? Die Passionszeit lädt mich dazu ein, mich selbst und meine Beziehung zu Gott zu überdenken.

Doch was bedeutet dies eigentlich? Passionszeit, Fastenzeit: Was passiert in mir, wenn ich auf gewisse Dinge verzichte? Wie kann meine Seele zur Ruhe kommen? Vielleicht gewinne ich Zeit, die ich sonst mit anderen Dingen verbracht habe, vielleicht spare ich Geld, dass ich normalerweise schon ausgegeben

hätte. Doch was fange ich damit an? Das kann ganz bewusst Zeit für mich sein, eine Pause bei der Arbeit, ein Besuch im Gottesdienst, ein Abendgebet, eine Stunde Sport oder ein Abend mit einem Freund, einer Freundin. Ein lange aufgeschobenes Telefonat oder ein bewusster Einkauf von Lebensmitteln.

Vielleicht fällt es mir leichter, mich zu konzentrieren, wenn ich gewisse Dinge weglasse und auf die Qualität bei Dingen achte, die ich weiterhin genieße. Beim Fasten habe ich die Chance, mich selbst unter die Lupe zu nehmen und vor dem Angesicht Gottes daran zu arbeiten. Fasten gibt mir die Freiheit, etwas zu verändern in meinem Leben. Fasten kann mich freimachen von Abhängigkeiten, die sich in mein Leben eingeschlichen haben.

Beim Fasten lenke ich meinen Blick auf mich selbst, so wie Gott mich sieht. Ich arbeite an meiner Haltung zu Gott und meinem Standpunkt im Leben. Ich muss mich bei niemandem rechtfertigen, ob ich nun auf etwas verzichte oder mir etwas gönne, ich muss niemandem etwas beweisen. Ich darf mich in aller Freiheit mit mir selbst beschäftigen.

Ich wünsche uns einige Wochen, in denen wir aufmerksam durchs Leben gehen, aufmerksam für uns selbst und auch für andere. Eine Zeit, in der wir Altes wiederentdecken und Neues erfahren dürfen. Eine Zeit, in der wir Ruhe bei Gott erfahren und neue Hoffnung schöpfen dürfen.

Inga Kießling

Sieben Wochen anders

„Eigentlich bin ich ganz anders, nur komme ich so selten dazu“, sagt Ödön von Horváth.



Passionszeit ist für mich nicht gleich Depressionszeit. Vielmehr fühle ich mich eingeladen, mich bewusster an das Leben heranzumachen und so den Blick zu schärfen für das, worum es eigentlich geht.

Wenn Sie erwarten, in den nächsten Worten oder Zeilen zu erfahren, worum es eigentlich geht, liegen Sie falsch. Ich weiß es auch nicht. Für mich war die Passionszeit als Fastenzeit in den vergangenen Jahren etwas Besonderes, weil ich in dieser Zeit auf das Eine oder Andere verzichtet habe. Auf dem Weg Richtung Ostern hatte ich so auch Gelegenheit, mich mit den Geschehnissen vor Ostern zu befassen.

In diesem Jahr lädt die Fastenaktion der evangelischen Kirche ein: „Riskier was, Mensch! Sieben Wochen ohne Vorsicht“. Dazu schreibt Arnd Brummer, der Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen ohne“:

„Liebe Mitfastende, immer wieder haben wir Sie in den vergangenen Jahren dazu aufgefordert, Bewährtes außer Acht zu lassen und den Alltag mal ganz anders aufzuziehen. Dieses Jahr, so mag der eine oder die andere meinen, haben wir's wirklich übertrieben. „Riskier was, Mensch! Sieben Wochen ohne Vorsicht“, das klingt wie der Auftrag zu Leichtsinn und Rabaukentum. Wir wissen uns damit aber in bester Gesellschaft.

In der Bibel wimmelt es von unvorsichtigen Männern und Frauen. Menschen, die übers Wasser laufen, Hochschwangeren, die auf Reisen gehen, ohne auch nur ein Hotel zu buchen. Da sind Leute, die von jetzt auf gleich Job, Haus und Hof verlassen, mittellose Witwen, die mächtigen Richtern auf den Wecker gehen, und ein unstudierter Wanderprediger, der es sich mit Staat und Klerus gleichzeitig verscherzt. Ratgeber, die vor Genmais und Finanzfallen warnen, vor Abenteuern, Karies und Taschendieben, gibt es genug.

Jenseits dieser Hochsicherheitszonen aber liegt jede Menge Leben. Wer mehr riskieren will, muss keinen Extremsport betreiben oder ohne Sinn und Verstand an der Börse spekulieren.

Wir laden Sie ein, sich von den Hasardeuren der Bibel inspirieren zu lassen und gelegentlich auf die Fangnetze und doppelten Böden im Leben zu verzichten. Es reichen die kleinen Wagnisse, um etwas in Bewegung zu bringen: einmal freihändig balancierend etwas Neues ausprobieren, ein offenes Wort

weiter geht's ...

wagen und den folgenden Streit riskieren, festhalten an dem, was Ihnen wichtig ist, auch wenn die Idee scheinbar chancenlos ist.

Darum – Sie ahnen es bereits – riskieren wir bewusst was mit diesem Motto der Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ 2013. „Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist“, heißt es in Josua 1,9. Wir freuen uns, dass Sie so unverzagt sind und mitmachen!“

In der Paulusgemeinde haben wir als Titel „7 Wochen anders“ gewählt, weil es nicht um Verzicht geht, sondern um ein anderes Leben. Dafür laden wir Sie herzlich ein zu unseren Passionsandachten in die Pauluskirche.

Markus Wessel



Zählerstand der Photovoltaikanlage am 10.02.2013:

72.225 kWh

Kreuzwegstationen

In der Karwoche laden wir ein zu drei Bibelabenden. Pfarrer i.R. Jens Haasen wird nach der jüdisch-christlichen Methode des Lehrhauses Stationen der Passion Jesu betrachten.

Von den Fragen der Teilnehmenden aus werden wir uns den Texten nähern und anschließend schauen, wie andere vor uns gefragt haben. Die Beschäftigung mit biblischen Texten versteht die jüdische Tradition als ein lebenslanges Lernen. Wenn Sie sich mit uns auf den Weg machen möchten, freuen wir uns. Sie können auch an einem der Abende teilnehmen.

Wir treffen uns im Gemeindehaus, Borsigstraße 11, jeweils um 19.30 Uhr am Montag, Dienstag und Mittwoch (25. – 27. März).

Der Gottesdienst am Gründonnerstag in der Pauluskirche um 18 Uhr wird die Reihe abschließen.

Anschließend wird sich die ökumenische Agapefeier im Gemeindehaus.

Martin Schwerdtfeger

Dusche mit Temperaturregler

Jeder hat seine kleinen Geheimnisse. Ich hänge z.B. nicht an die große Glocke, weshalb ich hin und wieder gern auf Reisen gehe: Es ist wegen der Dusche.

Die Dröppelminna über der heimischen Badewanne ist einfach eine Zumutung. Auswechseln kann ich sie nicht. Die ganze Installation ist uralt, in DDR-Tagen improvisiert. Außerdem kann ich dem Vermieter nicht ins Handwerk pfuschen. Also bleibt nur die Vorfreude auf die eine oder andere Dienstreise, genährt durch die Erfahrung, dass 99 von 100 aushäusigen Duschen mehr hergeben als die heimische Frust-Technik.

So habe ich mich letzte Woche wieder wohlig unter einer Gastgeber-Dusche geräkelt. Eine Wasserstrahlmassage, von der ich daheim nur träumen kann. Rutschfester Boden, angesichts meiner etwas wackeligen Großvaterknie. Und dann, die Krönung, ein akkurater Temperaturregler; alles möglich von 20 bis 45 Grad. Mein Spieltrieb erwacht. Zwischen 30 und 35 Grad lasse ich die Temperatur wandern, rauf und runter. Das tut den alten Knochen gut. Ich darf genießen, so lang ich mag. Der Unterschied zwischen 30, 32, 33, 35 Grad wird zum Erlebnis. Und zum Schluss für den Kreislauf noch mal kalt nachspülen.

Beim anschließenden Frühstück laufen im Hintergrund Radionachrichten.

Der Umweltminister wird zitiert mit seinen sehr gedämpften Erwartungen an die UNO-Klimakonferenz im Doha, Katar. Anschließend kommt ein Experte zu Wort. Er sagt, was ich längst weiß. Aber heute morgen, nach dieser Wonne unter der Dusche, mag ich es gerade nicht hören: wenn Völker und Regierungen die Dinge so weiter laufen lassen, wie sie laufen, dann wird die globale Durchschnittstemperatur bis zum Ende des Jahrhunderts um fünf Grad steigen. Fünf Grad, die für katastrophale Verschlechterungen der Lebensbedingungen stehen. Zwei Grad, ein Jahrzehnt lang als irgendwie erträglicher Anstieg propagiert, dies Ziel sei längst verfehlt. Weder Bürger noch Regierende hätten das Nötige getan bzw. unterlassen.

Ich erinnere mich: Fünf Grad, das ist schon was. Aber was ist ein Sekunderlebnis unter der Dusche verglichen mit der Veränderung aller klimatischen und biologischen Kreisläufe, wie sie radikaler Temperaturanstieg mit sich bringt. Außer dem kleinen Denkanstoß hat das Eine mit dem Anderen nichts zu tun. Fünf Grad global, das ruiniert alle heute gültigen Rahmenbedingungen für Nahrungserzeugung, Wasserversorgung, Gesundheitspolitik, Katastrophenschutz, Erosionsschutz, Küstensicherung, Friedenspolitik – kurzum für alles, was die Zukunftsvorsorge der menschlichen Gesellschaft ausmacht. Und dabei haben wir nur an uns Menschen gedacht. Aber weder unsere Leiber noch unsere Seelen können ohne unsere Mitgeschöpfe existieren, die Tiere, Bäume

weiter geht's ...



und Pflanzen. Unsere Unvernunft ist auch ihr Untergang und macht wiederum den Überlebenskampf künftiger Menschengenerationen umso hoffnungsloser.

Die Fünf-Grad-Meldung nach der Fünf-Grad-Spielerei unter der Dusche: Für meine Stimmung ist sie zur Unzeit gekommen. Aber gibt es eine solche Unzeit überhaupt noch für uns, am Rande der Klimakatastrophe? Ich denke, die Frage beantwortet sich von selbst.

Und auf die lebensfeindlichste Ausrede will ich gar nicht erst verfallen: dass ich die schlimmsten Zeiten des 21. Jahrhunderts natürlicher weise nicht mehr erleben werde. Erwachsene Kinder und heranwachsende Enkel werden betroffen sein – und mit ihnen alles, was geliebt wird, von Menschen und von ihrem Schöpfer.

Aber eine Dusche mit funktionierender Temperaturregelung wäre doch eine feine Sache. Dafür verzichte ich gern auf Auto und Flugzeug.

*Von Harald Rohr,
28. November 2012*

Am dritten Tag

Am dritten Tag sind die Freundinnen Jesu zum Grab gegangen. In ihrer Trauer wollten sie noch einmal etwas für ihn tun. Sie wollten ihn salben und Abschied von ihm nehmen. Doch das Grab war leer und sie hörten, er lebe. Das konnten sie nicht fassen und sie liefen davon.

Ostern beginnt etwas Neues. Da breitet sich eine Nachricht aus, die zunächst nur auf Unverständnis stößt: Jesus ist auferstanden!

Und wie es Zeit braucht, um den Tod eines Menschen zu begreifen, so können die Freunde und Freundinnen Jesu erst nach und nach verstehen, was sie gehört haben. Jesus ist nicht im Tod geblieben, sondern Gott hat ihn zu neuem Leben auferweckt. Der Tod hat nicht das letzte Wort. Das Leben hat gesiegt.

Bevor sie das verstehen, müssen die Jünger erst Trauerwege gehen – zum Grab und zurück, von Jerusalem nach Emmaus, nach erfolglosem Fischzug noch einmal hinaus auf den See. Sie müssen erschrecken und davonlaufen, müssen traurig nach Hause gehen und ihre Erinnerungen austauschen, müssen wie Maria Magdalena fragen, wo der Verstorbene geblieben ist, und wie Thomas ungläubig festhalten: „Wenn ich ihn nicht sehe und spüre, glaube ich nicht.“

Doch dann erzählen sie von alltäglichen Erfahrungen – vom Abendessen, vom Fischen, von Gesprächen.

Der Auferstandene ist ihnen begegnet. Und diese Nachricht breitet sich aus.

Bis heute überschreitet Ostern unsere Vorstellungskraft. Aber seit diesem dritten Tag nach Jesu Tod finden Christen Trost im Leben und im Sterben. Und sie stehen auf gegen den Tod, gegen Krieg und Gewalt und über den Frieden ein. Ostern gehen wir neue Wege, Wege zum Leben.

Martin Schwerdtfeger

Chorleiterwechsel in Haspe

Ein klangvoller Bläsergottesdienst mit über 30 Bläsern fand am 6. Januar in der ev. Kirche Haspe zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen statt.

Nach 55 Jahren als Leiter des Posaunenchores des CVJM Hagen-Haspe wurde Hans-Peter Damann in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Den symbolischen Stab übernahm unser Posaunenchorleiter und Paulus-Chefkoch in einer Person Herbert Terweiden. Im Gottesdienst übernahm Herbert Terweiden die musikalische Leitung mit dem Choralvorspiel und Gemeindebegleitung "Vertraut den neuen Wegen" und dem abschließenden, fetzigen Stück "Switching music". Anschließend kamen beim Empfang im Gemeindehaus Frankstraße noch launige Reden zu Gehör, ehe dann zum Mittagessen geladen wurde.

Ursel Albrecht

Klaus-Werner Kämper ist gestorben

Er hat über viele Jahre hin diesen Gemeindebrief gestaltet und gedruckt und mit dem Posaunenchor unsere Gottesdienste bereichert und bei Wind und Wetter die Weihnachtsbotschaft durch unsere Straßen getragen.

Gott sei mit ihm und seinen Angehörigen!

20 Jahre Blauer Montag

Er ist inzwischen in die Jahre gekommen, aber immer noch frisch und lebendig – für viele ältere Menschen "der schönste Tag zum Wochenanfang".

Jedes Jahr, so um den 11. Januar herum, erinnern und erzählen wir, wie alles angefangen hat. Zuerst bauten wir einen Lebensbaum – aber das ist eine andere Geschichte. Danach wollten die "Bauleute" ihre Zusammenkünfte fortsetzen, sie auch für Andere öffnen: Ein Treff unterm Lebensbaum. Sie diskutierten, beratschlagten, legten fest;

- Begrüßung – die war wichtig, alle sollten spüren, dass sie willkommen waren,
- ein gemeinsames Lied – aber keins aus dem Gesangbuch,
- kein Gebet – aber ein "Wort zum Montag", über das Gedanken und Meinungen ausgetauscht werden sollten.

weiter geht's ...

Der Offene Treff war damals ein neues Angebot in der Altenarbeit. Aufbruchstimmung war spürbar. Und dann kamen sie: Männer und Frauen, nicht nur aus Wehringhausen, auch aus Haspe, Vorhalle, Eilpe, Emst und vom Boloh, Wilhelm, ein alter SPD-Genosse kam aus Eppenhäusen. Manche kannten sich von früher, aus der Schule, dem Turnverein, der AWO, andere kamen allein und etliche fanden nach Jahren wieder Zugang zum Gemeindeleben. Ich war damals gespannt, ob wir diese unterschiedlichen Menschen unter einen Hut – an einen Tisch bringen konnten. Nach zwanzig Jahren stelle ich fest: Es scheint uns gelungen zu sein. Darüber freue ich mich und dafür bin ich dankbar.

Im BLAUEN MONTAG reden wir über Gott und die Welt. Erzählen, Singen, Spielen, Feste feiern, sich um Erkrankte kümmern, mit jungen Menschen ins Gespräch kommen, Gottesdienste vorbereiten, miteinander am Tisch sitzen, essen und trinken, lachen und weinen – all das und noch viel mehr ist möglich. Ein besonderes Ergebnis all der Jahre ist die SPURENSUCHE. Längst sind wir beim vertrauten Du angekommen und wem danach ist, der nimmt bei der Begrüßung den Anderen in den Arm. Das tut gut.

Viele Mitarbeitende helfen, dass das Zusammensein gelingt. Und das Gemeindehaus ist ein gutes Zuhause für uns.

Jeden Montag singen wir:

**(. . .) Ich denk mir die Welt mit
Tischen für Jeden,**

ein freundliches Zelt zum Essen und Reden.

**Kein Hunger, kein Schweigen, ein
fröhlicher Reigen und Menschlichkeit
sei und Gedanken sind frei.**

Wir haben noch freie Plätze. Wenn Sie neugierig geworden sind: Montags um drei: BLAUER MONTAG – Hallo Nachbar.

Elsbeth Keller

Danke Elsbeth!

Zwanzig Jahre lang hat Elsbeth Keller den „Blauen Montag“ geleitet – einen offenen Seniorentreff. Jetzt hat sie sich aus der Leitung verabschiedet. Dies ist Anlass „Danke“ zu sagen.

Danke, für Deine Musik, dafür, dass wir viele alte Lieder mit Dir gesungen und etliche neue gelernt haben!

Danke für ungezählte Diskussionen über gesellschaftliche Themen aus dem Stadtteil Wehringhausen und der ganzen Welt!

Danke für Spaziergänge über den Buscheyfriedhof, die uns ein Stück Zeitgeschichte gezeigt haben, und für gemütliche Nachmittage in der Waldlust!

Danke für Feste im Blauen Montag rund um den Jahreslauf mit Leckereien wie Pellkartoffeln mit Grüner Sauce!

Danke für die vier Bücher „Spurensuche“, durch die einige von uns ihre eigene Geschichte neu gesehen haben!

Danke, dass Du Deine Gaben weiter in die Gemeinde einbringst – auch manchmal in den Blauen Montag! Gott segne und behüte Dich!

Elke Schwerdtfeger

Eltern-Kind-Café in Wehringhausen

Gemeinsam mit anderen Eltern frühstücken, sich austauschen, neue Menschen aus Wehringhausen kennenlernen...



**ELTERN
// KIND
CAFÉ**

Das ist jetzt möglich im Eltern-Kind-Café, **jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr in der Kindertagesstätte Amalie-Sieveking in der Gutenbergstraße 13.**

Für die Kinder gibt es eine eigene Kinderbetreuung, so dass die Eltern Zeit zum Erzählen und Frühstücken haben.

Durch eine Spende der Sparkassen-Stiftung kann das Eltern-Kind-Café ein kostenloses Frühstück mit Kinderbetreuung anbieten.

Dieses Projekt entstand aus einer Idee des "Sozialraumteams Wehringhausen", bestehend aus Vertretern des Allgemeinen Sozialdienstes der Stadt Hagen, des Jugendzentrums „paulazzo“,

der Bezirksjugendarbeit und des Familienzentrum Wehringhausen.

Als Mitarbeiterinnen im Eltern-Kind-Café erwarten Sie Ines Paukstadt und Denise Souza-Streitmater.

Das Eltern-Kind-Café ist ein offenes Angebot. Kommen Sie doch einfach mal vorbei!

Markus Wessel

*Ines Paukstadt und
Denise Souza-Streitmater* ►



Das Familienzentrum Kuhlerkamp

Das Familienzentrum besteht aus dem Katholischen Kindergarten „Maria, Königin des Friedens“ und dem Kinderhaus Arche.

Es bietet folgende Veranstaltungen im Gemeindezentrum Stephanuskirche an:

■ 07.03.2013

19.30 – 21.00 Uhr:

Wir filzen Eierwärmer für Ostern

■ 14.03.2013

19.30 – 21.30 Uhr:

Wege aus der Brüllfalle

Interessierte Mitbürger(innen) aus dem Stadtteil Kuhlerkamp können gerne teilnehmen.

Aushänge über unsere Angebote finden Sie in der Regel in der Sparkasse am Kuhlerkamp, in der Grundschule, bei der Zahnärztin Irene Speil sowie in der Apotheke, beim Bäcker oder beim Friseur.

Projekt „Paulissimo“

Viel „alte“ und junge Mitarbeiter haben mich im vergangenen Jahr angesprochen - „Wir wollen mal wieder zusammen was erleben!“ - und so ist das Projekt Paulissimo entstanden.

Im Projekt Paulissimo können Jugendliche ab zwölf Jahren und junge Erwachsene mitmachen, Abenteuer, gemeinsame Fahrten, Nacht-Aktionen, Spiel, Kultur und natürlich viel Spaß zusammen erleben.

Bei Paulissimo gibt es ein bis zwei interessante Veranstaltungen im Monat, für die man sich einzeln anmelden kann. Auch wenn man nicht bei allen Aktionen mitmachen kann oder will, ist das kein Problem. Das Projekt Paulissimo hat im Februar begonnen und geht erst einmal bis zu den Sommerferien.

Mehr Informationen gibt es auf der Internet-Seite: www.paulusgemeinde-hagen.de und beim Jugendreferenten Markus Wessel (Tel.: 18 46 20).

Jugendzentrum
paulazzo
in Wehringhausen

Lange Straße 83a
Telefon: 97 10 730

Geöffnet dienstags bis samstags:
von 15.30 Uhr bis 21 Uhr

Partnerschaft mit der GKPS

Vor zehn Jahren feierte die Simalungun-Kirche, dass 100 Jahre zuvor der deutsche Missionar August Theis gekommen war, um das Evangelium von Jesus Christus zu bringen.

Anlässlich dieses Jubiläums wurde eine Partnerschaftskonsultation durchgeführt mit der Vereinten Evangelischen Mission, dem Kirchenkreis Hagen und den anderen Partnern aus Deutschland.

In der Woche nach Pfingsten werden wir uns in Leichlingen im Rheinland nun wieder treffen, um auszuwerten, wie sich unsere Partnerschaften entwickelt haben. Und wir werden verabreden, wie es weitergehen soll.

2003 wurde der August-Theis-Fonds eingerichtet, mit dem 100 Schülerinnen und Schüler aus armen Familien gefördert werden, damit sie einen Schulabschluss erlangen können.

Außerdem fördert der Kirchenkreis Hagen das Jungeninternat in Sondi Raya. Jedes zweite Jahr führen wir eine Jugendbegegnung durch.

Für ein Jahr lädt die Ev. Jugend jeweils eine jugendliche Indonesierin oder einen Indonesier zu einem Freiwilligen Sozialen Jahr nach Hagen ein. Wir feiern gemeinsam Gottesdienste und tauschen uns über Themen aus wie AIDS-Aufklärung, Ökologie oder Familie. Und die Frauenhilfe in Hagen hält Kontakt zur Frauenarbeit der Simalungun-

Kirche (GKPS). Die Paulusgemeinde unterstützt mit der Kindergottesdienstkollekte außerdem ein gehörloses Mädchen, das dadurch eine Förderschule besuchen kann. Viele Menschen haben durch diese Partnerschaft inzwischen Geschwister aus Indonesien kennen gelernt. Sie tauschen sich über das Internet aus und erleben so ein Beispiel von weltweiter Kirche. Und wir lernen miteinander, was es heißt, zu glauben und füreinander da zu sein.

Ich freue mich auf neue Begegnungen im Frühjahr.

Martin Schwerdtfeger

P.S. Wir laden ein zu einem Indonesien-Abend mit Gästen aus der GKPS am Donnerstag, 16. Mai, 18.00 Uhr im Gemeindehaus.

.....

34. Deutscher Evangelischer Kirchentag Hamburg, 1.-5. Mai 2013

www.kirchentag.de



Neues aus Indonesien

Brief vom indonesischen August-Theis-Komitee:

Pematang Siantar 25 Januari 2013

Liebe Agust theis Fonds komite.

Gutes neues yahr wunschen wir uns alle und viele grusse aus Simalungun Kirche. Wir als mitarbeiter der dana Agust theis danken Gott, Der hat uns alle begleitet und biehutet. Wir haben schoen ein jahr gearbeitet. Und nun sin wir am anfang des jahres 2013. Ein monat ist fast vorbei.

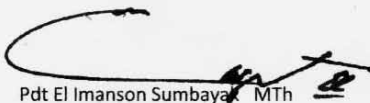
Wir danken uns an die gute zusammenarbeit. Deswegen so 100 schuler und schulerinnen jedes jahr gluek haben. Sie bekommen monatlich Rp 100.000. als stipendium. Sie haben bis jezt viel geholfen sie lernen auch in der Schule gut. Fast 10 Jahre haben wir diese program getan . Wenn wir an die ehemaliger Shuler sehen . sie haben untersiedliche situation .manche sind bei der arbeit , Mansche sind ander uni. Mansche sind zu Hause. Oder mansche sind schon verheiratet usw . Wir hoffen dass Bert (die bei Euch seit juli in hagen ist) ueber GKPS auch erzaelt.

Bis heute haben wir 100 kinder, die besuchen nun Oberschule. Sie freuet sich acuh sehr,

Wir freuen uns ach sehr auf die Zeit im mai bei der consultation in Deutschland

Wir wunschen ihnen alles gute und gruss bitte an alle

Liebe grusse



Pdt El Imanson Sumbayak MTh

Leiter Dana Agust Theis



Penginjil Lertina Saragih

Sekreterin Dana Agust Theis

Aus dem Kirchenbuch

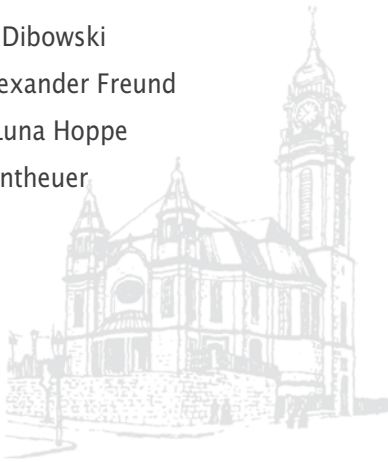
„Der Herr behüte deinen Ausgang
und Eingang.“

(Psalm 121,8)

November 2012 - Januar 2013

Taufen

Markus Dibowski
Leon Alexander Freund
Stacey Luna Hoppe
Joel Korntheuer



Trauungen

Axel Freund und
Iris Freund, geb. Schulte



Bestattungen

Hannelore Hemmerich,
geb. Lenz, 85 Jahre
Hildegard Kaufmann, 92 Jahre
Harald Korn, 55 Jahre
Angelika Liebenow,
geb. Friese, 52 Jahre
Margret Löffler,
geb. Maßhöfer, 76 Jahre
Elisabeth Lux, geb. Fehd, 91 Jahre
Gerhard Polenz, 84 Jahre
Liselotte Reschke, 94 Jahre
Irma Rieck, geb. Heppner, 89 Jahre
Silvia Thiel, geb. Karbaum, 57 Jahre
Herta Trilus, geb. Klein, 92 Jahre
Ramona Wanderer,
geb. Sichelschmidt, 60 Jahre
Barbara Wattenberg,
geb. Döhner, 61 Jahre
Hannelore Weischede,
geb. Krambeck, 84 Jahre
Wolfgang Weiß, 76 Jahre
Edelbert Wever, 70 Jahre
Erika Wiegand, geb. Teichert, 72 Jahre
Ulrike Wiesemann,
geb. Knäpper, 64 Jahre
Günter Willstumpf, 82 Jahre
Manfred Wolff, 66 Jahre

Termine & Neuigkeiten

.....

Modenschau in Stephanus

Im Gemeindezentrum Stephanuskirche laden wir Sie ein zu einer Modenschau **am Donnerstag, 11. April 2013.**

Um 14.30 Uhr öffnet, wie jeden Donnerstag das Kirchencafé und um 15.45 Uhr findet die Präsentation für alle interessierten Frauen statt.

Das Team von „Finn-Fashion“ wird uns die neue Mode vorführen. Seien Sie dabei!

Lucia Mokolke

Segeln auf dem Ijsselmeer

Raus auf´s Ijsselmeer! Unser Schiff ist schön und schnell, wir sind die Crew und jeden Abend laufen wir einen der Häfen am Ijsselmeer an.



Das Plattbodenschiff „Eendracht“, mit dem wir unterwegs sind, ist etwa 100 Jahre alt.

Wir sind die Crew. Das heißt, wir setzen selbst Segel, sorgen für Ordnung, Essen und Spaß auf dem Schiff und sind in Wind und Wetter unterwegs. Das ist so toll, dass wir schon seit 1999 jährlich Richtung Ijsselmeer fahren und viel Spaß und Abenteuer zusammen haben. Auch Neulinge sind in der Crew willkommen. Vorkenntnisse im Segeln sind nicht erforderlich.

Weitere Infos und Anmeldungen bei: Markus Wessel, Tel.: 18 46 20

Wir sammeln weiter:

für unsere Kinder
**Aktion
viele
Hände!**

Ev.-Luth. Paulus-Kirchengemeinde Hagen

Kontonummer 2 100 090 018

KD Bank Dortmund

BLZ 350 601 90

Familientag an der Pauluskirche

Für Samstag, 20.4.2013 ab 14.30 Uhr laden wir ein in die Pauluskirche und ins Gemeindehaus, Borsigstraße 11, zu einem Familientag mit Familiengottesdienst, Kindersachenbörse und Cafeteria.

Der Familientag beginnt mit dem Gottesdienst, der so gestaltet ist, dass alle Generationen daran teilnehmen können. **Anschließend (gegen 15.15 Uhr) öffnen die Kindersachenbörse, ein Bastelangebot für Kinder und die Cafeteria.**

Bei der Kindersachenbörse wird von Privat an Privat alles „rund ums Kind“ verkauft: Spielwaren, Kinderkleidung, kleinere Fahrzeuge, Autositze und vieles mehr. Die Standgebühr beträgt 5 € pro Platz (ca. 2 m x 0,6 m). Insgesamt erwarten wir bei der Börse etwa 35 Anbieter. Anmeldungen zur Kindersachenbörse sind ab sofort möglich über Markus Wessel, Tel.: 18 46 20 (AB)

Familientag

mit
**Kinder
sachen
börse**

Anmeldung:
02331-184620



20.4.13

ab 14.30 Familiengottesdienst
mit den Kindergärten
anschl. (ca. 15.15 Uhr) Spielangebote,
Cafeteria, Kindersachenbörse

Ev. Pauluskirchengemeinde Hagen, Borsigstraße

Geld allein macht nicht glücklich...

So wird das Thema unserer Tagung in Witten lauten. **Am 7. und 8. Mai 2013** werden wir mit älteren Menschen im Lukas-Zentrum dem Thema „Geld“ nachgehen. Wir werden uns fragen, welche Rolle es in unserem Leben spielt und wie wir damit umgehen.

Wir werden uns Zeit nehmen, um von Erfahrungen zu erzählen und gemeinsam nachzudenken, werden unser Gedächtnis trainieren und kreativ Lösungsvorschläge erarbeiten.

Außerdem wird es Raum geben für Gespräche und Musik.

Einladungen werden ab dem 1. April in beiden Gemeindezentren liegen.

Ab dann können Sie sich auch anmelden bei Elsbeth Keller, Tel. 37 10 54.

Goldene Konfirmation

Die Goldene Konfirmation feiern wir in diesem Jahr **am Sonntag, 26. Mai**. Der Festgottesdienst findet um 11 Uhr in der Pauluskirche statt.

Anschließend gibt es im Gemeindehaus Mittagessen.

An diesem Tag begehen wir ebenfalls das 60., 65. und 70. Konfirmationsjubiläum.

Falls Sie nicht in Wehringhausen konfirmiert worden sind, aber dennoch hier Ihr Jubiläum feiern möchten, sind Sie ebenfalls herzlich willkommen.

Alle Jubilarinnen und Jubilare bitten wir, sich bei uns zu melden, da wir nicht Ihre aktuellen Adressen haben.

*Elke Schwerdtfeger, Tel. 91 42 18
Martin Schwerdtfeger, Tel. 33 78 10*

.....

Angebote zum Wohnen

Wohnungsvermietung

Die Paulusgemeinde vermietet eine schöne Wohnung in der Siemensstraße: 5 ½ Zimmer, ca. 150 qm, Bad, Gäste-WC, Diele, Balkon. Kaltmiete 842,05 €, zuzüglich Nebenkosten.

Nähere Informationen bei Herbert Terweiden, Tel. 33 38 67.

Einfamilienhaus auf dem Kuhlerkamp zu verkaufen

Kaufpreis: 279.000 €, Wohnfläche: ca. 199 m², Grundstücksfl.: ca. 1.200 m², Bezug: nach Vereinbarung, BJ: 1965

Erdgeschoß: Wohnzimmer, Esszimmer mit Loggia, Schlafzimmer, Kinderzimmer, Küche mit Loggia, Flur, Gäste-WC

Souterrain: Elternschlafzimmer, drei Kinderzimmer, Arbeitszimmer, Bügelraum, Flur, ein Badezimmer mit Badewanne und WC, ein Badezimmer mit Dusche und WC

Kellergeschoß: Großer Partyraum mit Ausgang zum Garten, Keller, Heizungskeller, Öltankraum

Auf Wunsch kann ein weiteres, ca. 325 m² großes Grundstück, auf dem fünf Garagen (derzeit vermietet) stehen, hinzuerworben werden.

Parkettfußboden, überwiegend Holzbzw. Kunststofffenster mit Isolierverglasung und Rollläden, moderne Badezimmerausstattung, zeitgemäße Ölzentralheizung.

Anbieter: Thiemann KG Immobilien & Treuhand, Frau Mariluis Hülsbusch-Emden, Tel. 02331 - 15015

www.immowelt.de / Online-ID: 2VX8X34



Veranstaltungen im Juni

- 8.6. Vielfalt-tut-gut-Festival
vor dem AllerWeltHaus
- 13.6. Anmeldung Kirchlicher
16-18h Unterricht
- 16.6. Vorstellungsgottesdienste
11h der Konfirmanden
- 21.6. Stadtteilstfest
15-17h am Kuhlerkamp
- 21.6. Pauluskirche – Konzert
19h mit Paul's Good News
- 22.6. + Gemeindefest an der
23.6. Pauluskirche



Besonders beeindruckend ist das selbstverständliche Nebeneinander von Besinnung und ausgelassener Stimmung - einerseits die Zeit der Stille innerhalb der dreimal täglich gehaltenen Gebete und die dabei erlebte Erfahrung, dass es möglich ist, mit so vielen jungen Menschen gemeinsam in der Stille zu Gott zu beten - andererseits die Partystimmung abends, wenn es mit Gitarren und Trommeln gilt, die neuesten Hits zu singen.

.....

Eine Woche raus aus dem Alltag Jugendfreizeit in Taizé

Die erste Sommerferienwoche kann für Jugendliche und junge Erwachsene eine ganz besondere Zeit werden: Gemeinsam mit anderen können sie nach Taizé (Frankreich) fahren, um dort eine Woche am Leben der ökumenischen Brudergemeinschaft teilzunehmen.

Wer sich darunter nun ein typisches Kloster vorstellt, der irrt gewaltig. Etwa 3000 Jugendliche aus aller Welt bringen jede Menge Leben, Spaß und Fragen mit.



weiter geht's ...



Taizé

erleben

**21. Juli bis
28. Juli 2013**

Jetzt anmelden bei:
Ev. Paulusgemeinde Hagen
Jugendreferent Markus Wessel

Borsigstr. 11, 58089 Hagen
m-wessel@paulusgemeinde.net
Tel.: 02331-184620



Taizé ist ein Ort der Begegnung, ein Ort zum Ausspannen und zum Nachdenken. Viele kommen dorthin, um mit anderen zusammen nach Antworten auf ihre Lebensfragen zu suchen, um gemeinsam zu beten und zu feiern.

Fehlende Stühle, interessantes Essen und eine straffe Tagesplanung machen viel von der Atmosphäre aus, die Taizé umgibt.

Taizé zu beschreiben ist schwierig: am besten, man fährt selbst dorthin und lernt es kennen!

Die Brüder von Taizé laden alle Menschen ein, für eine Woche an ihrem Leben teilzunehmen. Ganz gezielt sind es vor allem die 15 bis 29jährigen, die sie ansprechen möchten. In den

vergangenen Jahren haben wir so tolle Erfahrungen mit Taizé und unserer Gruppe gemacht, dass wir beschlossen haben, 2013 wieder dort hin zu fahren.

Aber keine Sorge, es gibt keine feste „Clique“, sondern ganz im Gegenteil sind wir froh, wenn auch neue Jugendliche und Erwachsene mit uns Taizé erleben möchten.

- Zeitraum: 21.07. bis 28.07.2013
- Alter: 15 bis 29 Jahre
- Leitung: Markus Wessel
- Teilnehmerzahl: 17
- Leistungen: Anreise, einfache Unterbringung (eigenes Zelt), einfache Verpflegung
- Kosten: 175 Euro für Jugendliche

Weitere Informationen bei Markus Wessel, Telefon: 18 46 20

Wir sammeln weiter:



**Kontonummer 2 004 589 028
KD Bank Dortmund
BLZ 350 601 90**

Besondere Gottesdienste im Frühjahr 2013

Passionszeit

ab 13. Februar bis 20. März, jeweils mittwochs

19 Uhr **Passionsandacht**
Pauluskirche

Freitag, 1. März

15 Uhr **Ökumenische Gottesdienste zum Weltgebetstag**
„Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen“ vorbereitet von Frauen aus Frankreich. Anschl. laden wir zum gemeinsamen Kaffeetrinken ein.
Pauluskirche und Stephanuskirche Pfrin. D. Teidelt und Mitglieder d. Frauenhilfe

Sonntag, 17. März

Gottesdienste zum Sonntag der Frauenhilfe
9.30 Uhr Pauluskirche Pfrin. D. Teidelt
11 Uhr Stephanuskirche Pfrin. D. Teidelt

Gründonnerstag, 28. März

9.30 Uhr **Familiengottesdienst** mit dem Pauluskindergarten Pfrin. E. Schwerdtfeger
11 Uhr **Familiengottesdienst** mit dem Kindergarten Siemensstraße Pfrin. E. Schwerdtfeger
16 Uhr **Abendmahlsgottesdienst** Bodelschwingh-Haus Pfr. M. Schwerdtfeger
18 Uhr **Abendmahlsgottesdienst mit anschl. Agape-Feier** gemeinsam mit der St. Michael-Gemeinde Pauluskirche Pfr. M. Schwerdtfeger

Karfreitag, 29. März

Abendmahlsgottesdienste

9.30 Uhr Pauluskirche

Pfrin. E. Schwerdtfeger

11 Uhr Stephanuskirche

Pfrin. E. Schwerdtfeger

Ostern

Ostersonntag, 31. März

6 Uhr **Osterfrühgottesdienst**

Anschließend wollen wir gemeinsam frühstücken.

Bringen Sie dazu bitte Brot, Kuchen, bunte Eier, ... mit.

Für Kaffee und Tee ist gesorgt.

Pauluskirche

Pfr. M. Schwerdtfeger

Osterfestgottesdienste

9.30 Uhr Pauluskirche

Pfr. M. Schwerdtfeger

11 Uhr Stephanuskirche

Pfr. M. Schwerdtfeger

Ostermontag, 1. April

Familiengottesdienste

11 Uhr Pauluskirche

Pfrin. E. Schwerdtfeger

11 Uhr Stephanuskirche

Pfr. M. Schwerdtfeger

Samstag, 20. April

14.30 Uhr **Familiengottesdienst**

zur anschließenden Kindersachenbörse.

Pauluskirche

Pfrin. E. Schwerdtfeger

Himmelfahrt und Pfingsten

Christi Himmelfahrt - Donnerstag, 9. Mai

Gottesdienste zum Himmelfahrtstag

9.30 Uhr Pauluskirche

Pfrin. E. Schwerdtfeger

11 Uhr Stephanuskirche

Pfrin. E. Schwerdtfeger

Pfingstsonntag, 19. Mai

Festgottesdienste zum Pfingstfest

9.30 Uhr	Pauluskirche	Pfr. M. Schwerdtfeger
11 Uhr	Stephanuskirche	Pfr. M. Schwerdtfeger

Pfingstmontag, 20. Mai

11 Uhr	<i>Familiengottesdienst mit Tauferinnerung</i> Pauluskirche	Pfrin. E. Schwerdtfeger
11 Uhr	<i>Gottesdienst zum Pfingstfest</i> Stephanuskirche	N.N.

Sonntag, 26. Mai

11 Uhr	<i>Goldene Konfirmation</i> Pauluskirche	Pfr. M. Schwerdtfeger
--------	--	-----------------------

Sonntag, 16. Juni

Familiengottesdienste zur Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden

11 Uhr	Pauluskirche	Pfrin. E. Schwerdtfeger
11 Uhr	Stephanuskirche	Pfr. M. Schwerdtfeger

An allen anderen Sonntagen finden in der **Pauluskirche um 9.30 Uhr** und im **Gemeindezentrum Stephanuskirche um 11 Uhr** Gottesdienste statt.

Familiengottesdienste beginnen in beiden Kirchen in der Regel **um 11 Uhr**.

Ferner feiern wir jeden Sonntag – auch in den Ferien – in der **Pauluskirche um 11 Uhr Kindergottesdienst**.

Dazu sind Kinder zwischen 0 und 14 Jahren herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auch, wenn Eltern ihre Kinder begleiten.

In der **Stephanuskirche** wird – außer in den Ferien – der **Kindergottesdienst** zeitgleich und teilweise zusammen mit

den Erwachsenen **um 11 Uhr** gefeiert.

Darüber hinaus feiern wir einmal im Monat in der Stephanuskirche einen **Kurz- und Kleingottesdienst für Kinder von 0 bis 6 Jahren**, der von dem Kinderhaus Arche vorbereitet wird. **Die nächsten Termine sind am: 27. März um 10 Uhr und jeweils um 10.15 Uhr am: 26. April, 31. Mai und 28. Juni.**

An jedem zweiten Sonntag im Monat essen wir in der Stephanuskirche **im Anschluss an den Gottesdienst gemeinsam zu Mittag**. Bitte melden Sie sich dazu vorher an! **Die nächsten Termine sind am: 10. März, 14. April, 12. Mai und 9. Juni.**

Wer und wo?

Pfarrerin Elke Schwerdtfeger

Borsigstraße 11, Tel. 91 42 18

Pfarrer Martin Schwerdtfeger

Borsigstraße 11, Tel. 33 78 10

Predigt dienst Jürgen Eigenbrodt

Tel. 0170 220 36 10

juergen.eigenbrodt@t-online.de

Barbara Terweiden

Tel. 33 38 67

B.Terweiden@gmx.de

Gemeindehaus Borsigstraße

Borsigstraße 11

Küsterin Anke Littwin

Tel. 33 43 03

Gemeindezentrum Stephanuskirche

Kuhlestraße 35

Küster Burkhard Hallmann

Tel. 33 43 94

Gemeindebüro

(donnerstags, 9-12 Uhr)

Lange Str. 83a, Tel. 97 10 68 7

info@paulusgemeinde.net

Kindergarten Siemensstraße

Siemensstr. 13, Tel. 33 33 79

Paulus-Kindergarten

Grünstraße 16, Tel. 33 88 98

Kinder- und Jugendarbeit

Markus Wessel, Tel. 18 46 20

Jugendzentrum „paulazzo“

Lange Str. 83a, Tel. 9 710 730

Diakoniestation Haspe-Wehringhausen

Frankstraße 7, Tel. 42 60 5

Altenpflegeheim

Bodelschwingh-Haus

Kuhlestraße 33, Tel. 39 76 80

Bankverbindung

Konto der Pauluskirchengemeinde

Konto-Nr. 200 458 902 8

(BLZ 350 601 90)

KD-Bank Dortmund

Impressum

Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom Presbyterium der Ev.-Luth. Pauluskirchengemeinde Hagen

Redaktionsausschuss

Daniel Adam, Katharina Hense, Elsbeth Keller, Friedrich-Wilhelm Kruse, Martin Schwerdtfeger (verantwortlich), Peter von der Heyden, Markus Wessel

Layout und Gestaltung

agentur für grafische formgebung
Silke Pfeifer

Druck

Sterndruck, D. Müller, Castrop-Rauxel
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Auflage 3.500 Exemplare
gedruckt auf 100% Altpapier

Das Titelbild

Das Titelbild kommt von Andere Zeiten e.V. / Das Bild zum Weltgebets-tag ist von Anne Lise Hammann-Jeannot, Rechte: Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Redaktionsanschrift

Borsigstraße 11, 58089 Hagen
gemeindebrief@paulusgemeinde.net

Wir freuen uns über Ideen und Artikel.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **8. April 2013**

Die Paulusgemeinde im Internet

www.paulusgemeinde-hagen.de



Ökumenische Gottesdienste zum Weltgebetstag

„Ich war fremd – ihr habt
mich aufgenommen“,
vorbereitet von Frauen
aus Frankreich.

Anschließend laden wir
zum gemeinsamen
Kaffeetrinken ein.

Freitag, 1. März, 15 Uhr
Pauluskirche und Stephanuskirche

7



Wochen andere

Andachten
zur **Passionszeit**
mittwochs 19 Uhr
vom 13.2. bis 20.3.'13



am 20. Februar und 6. März
als Taizé-Andacht

in der Ev. Pauluskirche, Hagen-Wehringhausen